

Solidarisch gegen die Flut: In Gemeinschaft stärker

Treffen Infos bei Bürgerinitiative Hochwasserschutz

■ **Koborn-Gondorf.** Die Koborn-Gondorfer Bürgerinitiative (BI) Hochwasserschutz will Mitglied in der Hochwassernotgemeinschaft Rhein werden. Das beschlossen die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung.

Da sich einige Vorstandsmitglieder aus dem Gremium der BI zurückgezogen hatten, musste bei dem jüngsten Treffen neu gewählt werden. Zweiter Vorsitzender ist jetzt Klaus Meurer, Beisitzer sind Hans-Jürgen Kalter und Franz-Josef Nisius. Vorsitzender Johannes Eickhoff berichtete auch von der erfolgreichen „Flyer-Hilfe-Aktion“. Dadurch gewann die BI 42 neue Mitglieder.

Heinz Scholl, der Vorsitzende der Hochwassernotgemeinschaft Braubach, und Klaus Meurer, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen, waren als Referenten eingeladen. „Auch in Braubach war es eine langwierige Angelegenheit, politi-

sche Entscheidungsträger von der Notwendigkeit eines Hochwasserschutzes zu überzeugen“, so Scholl. Bei einer vor der Versammlung stattfindenden Ortsbesichtigung stellte er fest, dass es in Koborn-Gondorf viele Parallelen zu Braubach gebe – etwa den Bahndamm. „Von der Wirtschaftlichkeit her ist ein Schutzdamm in Koborn möglich“, ist Scholl überzeugt.

Meurer stellte Möglichkeiten des Hochwasserschutzes im Rahmen der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie vor. „Hochwasserschutz fängt vor dem Eintritt des Ereignisses an. Ausreichende Vorsorge und Hochwassurmaßnahmenplan sind dafür unbedingt notwendig. Hochwasserschutz ist auch eine gemeinschaftliche Aufgabe der ganzen Dorfgemeinschaft. Wenn es in der Obermarkstraße brennt, kommen allen Löschzugleute, nicht nur die Wehrleute, die dort wohnen“, appellierte Meurer an die Solidarität aller Bürger.